

Rathaus7Barfüssergasse 24
4509 Solothurn
Telefon 032 627 20 70
kanzlei@sk.so.ch
www.so.ch

Medienmitteilung

Am 19. Juni – Tag der offenen Ausgrabungen in Büsserach

Solothurn, 10. Juni 2011 – Seit Mitte März 2011 führt die Kantonsarchäologie an der Mittelstrasse in Büsserach eine viermonatige Ausgrabung durch, in der sie Reste eines früh- und hochmittelalterlichen Handwerkerquartiers (7.-12. Jh.) untersucht. In der ersten Grabung im Sommer letzten Jahres waren vor allem Reste früher Eisenverhüttung und -verarbeitung zum Vorschein gekommen. Dieses Jahr wurden vermehrt Hinweise auf Textilverarbeitung gefunden. Am Sonntag, 19. Juni lädt die Kantonsarchäologie zwischen 13 und 17 Uhr zu einem Tag der offenen Ausgrabung ein.

Auf einer Gesamtfläche von bis jetzt etwa 2'600 m² wurde eine eigentliche Gewerbezone freigelegt: mehr als zwanzig, teils dicht beieinander liegende Grubenhäuser, mehrere Tonnen Schlacken aus der Herstellung und Verarbeitung von Eisen, dazu Schmiedeessen und vermutlich ein Rennofen sowie Hinweise auf Webstühle, Schafhaltung und anderes, noch zu bestimmendes Gewerbe, machen den Fundplatz in Büsserach zu einem neuen Referenzpunkt für das Früh- und Hochmittelalter im Kanton Solothurn und in der Schweiz. Wie in anderen Regionen auch, ist das Frühmittelalter im Kanton Solothurn bisher vor allem durch die Gräberfelder bekannt. Für das Hochmittelalter gibt es bis jetzt nur spärliche Hinweise.

In der diesjährigen, zweiten Grabungskampagne, die voraussichtlich noch bis Mitte Juli 2011 dauert, entdeckte die Kantonsarchäologie bis jetzt 16 sogenannte Grubenhäuser, also in den Boden eingetiefte Gebäude, die als Werk-

stätten oder als Vorratskeller dienten, dazu mehrere Feuerstellen und Hinweise auf einen etwas grösseren Pfostenbau. Eine weitere Werkgrube diente vermutlich als Schmiedeesse. Letztes Jahr lag ein ähnlicher Befund in einem Grubenhaus.

Zurzeit ist zudem ein Befund in Arbeit, der einem Verhüttungssofen sehr ähnlich sieht. Die Wände der kreisrunden Grube sind mit gebranntem Lehm bedeckt, der vermutlich von einem eingestürzten Schacht oder einer Kuppel stammt. Der gebrannte Lehm weist jedenfalls auf den Gebrauch von Feuer hin. Wahrscheinlich wurde diese Struktur von einer benachbarten Arbeitsgrube aus betrieben.

Die Menge der dieses Jahr gefundenen Eisenschlacke ist eher gering, vor allem im Vergleich zum letzten Mal. Einige Eisenobjekte lassen jedoch vermuten, dass Eisen vor Ort nicht nur verhüttet, sondern auch zu fertigen Werkzeugen wie Messern und Ahlen weiterverarbeitet wurde. Dazu kommen einige Webgewichte, die auf die Verwendung des älteren, stehenden Webstuhls hindeuten und zahlreiche Tierknochen, deren genauer Verwendungszweck noch ungeklärt ist.

Grossflächige Grabungen mit mittelalterlichen Funden und Befunden gibt es noch nicht viele in der Schweiz. Erwähnenswert sind Develier-Courtételle im Kanton Jura, Lausen-Bettenach und Reinach-Alte Brauerei im Kanton Basel-Stadt sowie Berslingen im Kanton Schaffhausen. Der Fundplatz Büsserach-Mittelstrasse ergänzt nun diese Liste, wobei sich bereits jetzt zeigt, dass in den zwei bisherigen, je viermonatigen Grabungskampagnen erst ein Teil dieser früh- und hochmittelalterlichen Siedlung freigelegt werden konnte.